

## folkpop / **MARK KNOPFLER** / **kill to get crimson**

ende der siebziger jahre schickte eine band sich an, etwas frischluft durch die popbranche wehen zu lassen. jeder, der ihre musik in eine kategorie pressen wollte musste scheitern, denn die passende schublade war einfach noch nicht geschreinert worden. es war nicht richtig pop, nicht wirklich rock, es gab etwas country, aber nicht zuviel, dazu eine geschmeidige stimme und perlende gitarrenklänge. der name war „dire straits“ und man kommt bis heute nicht an ihnen vorbei. zum glück - hat die kleine kapelle um frontmann mark knopfler doch immer bewiesen, dass eingängige und massentaugliche musik kein hirnloser brei sein muss – und dazu auch noch handgemacht werden kann. seit mitte der neunziger gibt es die dire straits zwar nicht mehr, aber knopfler, die stilprägende person der gruppe, setzt seine mission solo fort, indem er seit 1996 seine fans mit eigenen platten beglückt. dabei tendiert er mehr zu nachdenklichen, besinnlichen aber erfrischend charmanten und einfallsreichen folksongperlen, getragen von seiner markanten stimme und den herausragenden fähigkeiten an der gitarre. knopflers „neue“ ist wie immer intelligent, aber auf die dauer mag man die platte vielleicht schon zu gemütlich finden. in knopflers heimeligen liedern kann man sich wohlfühlen und will gar nicht gestört werden, aber so ein kleiner wachmacher wie „why aye man“ (album: „the ragpicker's dream“) oder der ein oder andere stilistische ausflug macht das gesamtbild doch schon spannender. trotzdem: die guten melodien gehen ihm sicher nie aus, denn für plattheiten ist sein erfahrungsschatz einfach zu groß.

\*\*\* / fn. / bereits erschienen

